

# Helle Köpfe aus Hanau empfehlen sich

Mathe zum Anfassen: Otto-Hahn-Schüler sagen auf der Mint-Messe im Hessischen Landtag das Wetter voraus

Hanau/Wiesbaden (pm/upn). Jüngst öffnete der Hessische Landtag zum siebten Mal seine Türen für die jungen Forscher der hessischen Mint-Schulen – Mint steht für Mathematik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften und Technik. Schüler aus 20 hessischen Schulen mit Schwerpunkt in den Naturwissenschaften präsentierten dort eine breite Palette an wissenschaftlichen Projekten.

Ob Solarstrom aus Traubensaft, Mathematik zum Anfassen oder Bionik Roboter – alle Projekte zeigten, mit welcher Begeisterung junge Menschen Naturwissenschaft in ihren Schulen erleben können. Auch die Otto-Hahn-Schule (OHS) nahm diese Veranstaltung zum Anlass, ihr neuestes Projekt aus dem Bereich der Geo- und Raumwissenschaften einem fachkundigem Publikum vorzustellen.

Seit gut einem Jahr betreibt das BCSI-Team der OHS ein Netzwerk von zwölf

Funkwettermessstationen rund um Hanau. In Zukunft wollen die Jungforscher der 8. und 9. Jahrgangsstufe des Gymnasiums das Mikroklima der Stadt Hanau näher beschreiben. Von den Fortschritten einer lokalen Wettervorhersage überzeugten sich auch Stadtrat Dr. Ralf Rainer Piesold und Landtagspräsident Norbert Kartmann am Infostand der Schule.

„Wenn es in Steinheim regnet, bleibt es bei uns in der Schule und an anderen Stationen trocken. Wetter ist auch in einem kleinen Gebiet nicht gleichmäßig. Diese Phänomene werden wir in Zukunft näher untersuchen und vielleicht auch mathematisch vorhersagen“, erklärten Joshua Sydour und Tobias Bernig ihren Besuchern. Die hochbegabten 13-jährigen Schüler aus Gelnhausen arbeiten seit einem halben Jahr mit Hochdruck an der Auswertung der zentral gesammelten Daten im BCSI-Projektteam Mikroklima der OHS.

„Wir haben bereits 2005 damit begonnen, junge Menschen durch praktische und experimentelle Projekte fachübergreifend für die Naturwissenschaft zu begeistern. Auch die jüngsten unserer Forscher aus der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums arbeiten schon an eigenen Projekten.“, kommentierte OHS Mint-Koordinator Dr. Peter Centner die Äußerungen des Geschäftsführers der Vereinigung der hessischen Unternehmensverbände, Jörg Feuchthofen. Dieser kritisierte in seiner Ansprache, dass es nach dem Übergang auf die weiterführenden Schulen kaum naturwissenschaftlichen Unterricht in den Klassen 5 und 6 gebe und forderte insgesamt mehr, vor allem aber praktischen und weniger theoretischen naturwissenschaftlichen Unterricht in den hessischen Gymnasien. Dieser Forderung komme die OHS bereits seit dem letzten Schuljahr in besonderem Maße nach, heißt es in der Pressemitteilung

der Schule. Grundschüler aus Stadt und Kreis mit Interesse an Naturwissenschaft und Technik könnten sich bei einer Erstwahl für das Gymnasium der OHS in eine ganz spezielle Nawi-Profilklasse einwählen. Mit zusätzlichen Unterrichtsstunden ausgestattet, würden die Kinder dort über phänomenologische Experimente und deren Beobachtung behutsam an die Naturwissenschaften herangeführt. Weiterhin könnten sie an einem „Jungforscherprojekt“ zusammen mit älteren Schülern mitarbeiten. Besonders hochbegabte Kinder seien in dieser Nawi-Profilklasse willkommen und würden dort individuell gefördert.

*Die Otto-Hahn-Schule lädt interessierte Grundschüler und Eltern zum Experimentieren im Jungforscherlabor anlässlich des Infotags am morgigen Samstag von 10 bis 13 Uhr ein.*

▷ [www.bcsi-team.de/cluster](http://www.bcsi-team.de/cluster)